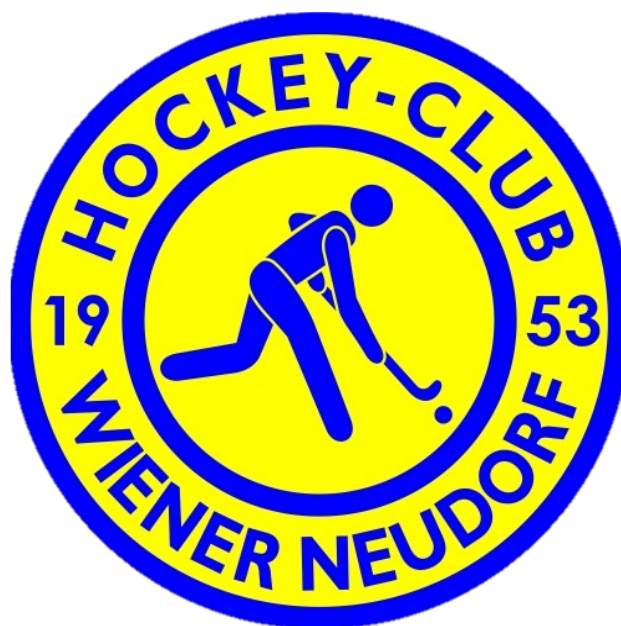




PRESSEMAPPE 2020

HOCKEYCLUB WIENER NEUDORF

ERSTELLT VON PAUL PULTAR

Die Pressemappe des Hockeyclub Wiener Neudorf enthält alle in Print- und Onlinemedien fremd-veröffentlichte Berichte über den Hockeyclub Wiener Neudorf.

Medienberichte sind auch online abrufbar über:

<http://hockeyneudorf.at/index.php?id=18>

Tagesaktuell werden auch Berichte auf der Homepage veröffentlicht – abrufbar unter:

<http://hockeyneudorf.at/index.php?id=38>

Auf der Homepage veröffentlichte Fotos von 2020:

<http://hockeyneudorf.at/index.php?id=187>

Hockeyneudorf vertreten in Social Media:

Facebook:

<https://www.facebook.com/hockeyneudorf/>

Instagram:

<https://www.instagram.com/hockeywienerneudorf/>

Wr. Neudorf im Play-off

Hockey | Wiener Neudorf fixiert mit einem 3:0-Sieg den Platz im Halbfinale. Nun wollen die Sedy-Girls als Dritter ins Play-off gehen.

Das wohl schönste Weihnachtsgeschenk bereiteten sich die Wiener Neudorfer Hockey-Damen selbst. Mit dem 3:0-Erfolg bei Post SV können die Sedy-Girls nicht mehr als den Top Vier verdrängt werden und stehen damit vorzeitig im Final Four (Wiener Stadthalle, Ende Jänner).

Coach Christian Sedy analysierte das Spiel trotz der Bedeutung nüchtern: „Nicht unser bestes Spiel, aber eigentlich sehr

souverän, wir kamen nie in Gefahr, die Partie zu verlieren.“

Defensive als Trumpf von Wiener Neudorf

Katharina Auffinger brachte die Niederösterreicherinnen mit einem Eckentor auf die Siegerstraße. Birgit Pultar legte das 2:0 nach. Damit war die Partie dann auch gelaufen, weil Post gegen die kompakte Wiener Neudorfer Defensive kein Konzept fand.

Gute Chancen der Wienerinnen deshalb ausblieben. Das einzige Manko: Die Chancenauswertung hätte besser sein können, Wiener Neudorf vergab gerade nach der Pause viele Chancen.

Das Ziel für den restlichen Grunddurchgang: Platz drei halten, denn der hätte im Final Four einen feinen Vorteil – Spieltermin wäre dann erst am Freitag um 21 Uhr, anstatt der für Amateurreine nicht sehr freundlichen Beginnzeit 15 Uhr.

Wr. Neudorf als Dritter ins Final Four

Hockey | Wr. Neudorf nach 3:2-Sieg gegen AHTC auf Platz drei ins Finalturnier.

Wr. Neudorfs Bundesliga-Damen bewiesen zum Abschluss des Grunddurchgangs Nervenstärke, kämpften AHTC mit 3:2 nieder. Damit treffen die Sedy-Girls im Final Four (31. Jänner, Wiener Stadthalle) auf die Zweitplatzierten Arminen. „Die Mädels waren so fokussiert, so kampfstark, das hat mir richtig gut gefallen“, sieht Sedy seine Damen für das Finalturnier gerüstet. Nach einem 0:1-Rückstand drehten die Wr. Neudorferinnen auf – Selina Scheibebauer, Birgit Pultar und Sabrina Hruby erzielten die Tore. Der kleine Wermutstropfen: Mit Julie Auffinger und Adriana Füllenhals fielen zwei Spielerinnen aus, jetzt heißt schnell wieder voll fit werden.

Wr. Neudorf hofft auf eine Überraschung

Hockey | Beim Final Four sind Wr. Neudorfs Damen gefährlicher Außenseiter.

Ab Freitag wird in der Wiener Stadthalle um die Ö-Hallen-hockey-Titel gespielt. Bei den Damen heißt einer der Anwärter Wiener Neudorf. Die NÖ-Girls sind im Halbfinale gegen Arminen aber in der Außenseiterrolle. Im Vorjahr zogen die Wiener Neudorferinnen (ebenfalls im Halbfinale) den Kürzeren, damals ging es bis ins Penaltyschießen. Im Grunddurchgang siegten die Wienerinnen 3:2 und 6:1. Es ist Zeit zur Revanche, so sieht es zumindest Coach Christian Sedy: „Wir wollen diese Serie umdrehen und wenn wir etwas Spielglück haben dann klappt das auch.“

Wiener Neudorfs Finaltraum geplatzt

Hockey | Halbfinal-Fluch bleibt an Wiener Neudorfs Damen hängen. Gegen die Arminen kassierten die Sedy-Girls eine deftige Schlappe.

Alle Jahre wieder: Spätestens im Halbfinale ist für Wiener Neudorfs Hockey-Damen Schluss. Dieses Gesetz gilt seit über zehn Jahren sowohl am Feld, als auch in der Halle. 2020 liefen die Niederösterreicherinnen in der Wiener Stadthalle sogar in ein Debakel, verloren ihre Semifinal-Begegnung gegen Arminen mit 0:5.

Dabei hatten sich die Sedy-Girls so viel vorgenommen, wenngleich die Niederlage nicht wirklich überraschend kam. Auch schon die beiden Partien im Grunddurchgang endeten mit einem klaren Sieg der Wienerinnen. Wiener Neudorfs Start war durchaus ambitioniert, allerdings bestrafte Arminen nahezu jeden Fehler. Und als Wiener Neudorf einmal im Hintertreffen war, schlich sich Hektik ein. Die Wienerinnen wurden mit Fortdauer im Zweikampf immer dominanter, liefen auch viel mehr als ihre Gegnerinnen.



Kein Ausweg. Bettina Dragosits und Wiener Neudorf gerieten gegen Arminen immer wieder unter Druck und mussten im Halbfinale die Segel streichen. Arminen holte sich am Ende auch den Meistertitel. Foto: E.Ligle

Als alles aussichtslos schien, riskierte Wiener Neudorf-Trainer Christian Sedy, brachte statt der Torfrau eine sechste Feldspielerin. Doch auch in numerischer Überlegenheit kamen Dragosits und Co. zu keinen zwingenden Chancen und daher logischerweise nicht mehr zum Anschlusstreffer. „Um ein Halbfinale erfolgreich zu bestehen muss schon alles passen“, musste zugeben. Als Trostpflaster

blieb Platz drei, weil Wiener Neudorf gegen den ebenfalls im Halbfinale gescheiterten AHTC beide Grunddurchgangs-Spiele gewinnen konnte. „Diese Mannschaft stellte immerhin bei der Damen-Hallen-EM die halbe Nationalmannschaft. Da sieht man, was in unserer Mannschaft steckt, die Girls sind weit besser als es das Halbfinal-Spiel vermuten lässt“, lobte Sedy trotz Pleite sein Team.

Wiener Neudorf blickt in Zukunft

Hockey | Nach dem verlorenen Halbfinale schaut Obmann Paul Pultar nach vorne, spricht über den Kunstrasen und de Souza.

Nach dem verlorenen Halbfinale ist vor dem nächsten Final-Four. Und das soll bereits im Juni für die Hockey-Damen des HC Wiener Neudorf erreicht werden. „Die Halbfinal-Niederlage in der Halle ist Vergangenheit, jetzt heißt es in die Zukunft blicken“, gibt sich Obmann Paul Pultar optimistisch. Um den Damen für die Feldsaison eine optimale Vorbereitung zu ermöglichen reist man im April nach Frankfurt zu einem internationalen Turnier. Im Sommer soll das Projekt „Kunstrasen neu“ verwirklicht werden. Die

Rahmenfinanzierung steht, die Gespräche mit der Gemeinde sind bisher positiv verlaufen.

Neuer Kunstrasen, neuer Cheftrainer

Paul Pultar fand viel Verständnis vor: „Land und Gemeinde haben ihren Willen bekundet uns zu unterstützen, immerhin muss der Klub auch viel dazu investieren!“ Pünktlich zur Herbstmeisterschaft soll der neue Kunstrasen beispielbar sein. Ein weiterer Höhepunkt soll 2020 die

Teilnahme an den United World Games in Klagenfurt sein. Pultar: „Wir wollen wieder mit zwei Mannschaften antreten und unseren Kids dieses Event nahe bringen.“

Bereits Mitte Februar wird Cheftrainer Cedric de Souza sein Amt antreten. Der Inder wird sowohl den HC Wiener Neudorf als auch die HG Mödling unterstützen. „Cedric ist ein Fachmann, von dem wir alle viel lernen können. Nicht nur die Spielerinnen und Spieler können viel profitieren, auch die Trainer und Betreuer.“

Neudorfer Serie unterbrochen

VOR 15 JAHREN | Nach sechs Jahren ist die Serie gerissen. Der österreichische Hallenhockey-Meistertitel ging 2005 nicht an die Damen aus Wr. Neudorf. Im Halbfinale konnte man die Arminen noch mit 8:3 besiegen. In einem dramatischen Endspiel gegen Wels zog man im Siebenmeterschießen nach einem 5:5 in der regulären Spielzeit den Kürzeren. Im Showdown entschärfte Torfrau Zuza Popelkova sogar drei Siebenmeter, musste anschließend jedoch zusehen, wie Tica Löffler und Kika Smatanova vergaben. Wels feierte den ersten Titel der Klubgeschichte. „Eine Niederlage, wegen der die Welt nicht untergeht. Man muss den Welserinnen gratulieren“, zeigte sich Präsident Rudi Löffler als fairer Verlierer.

DIE NÖN VOR 15 JAHREN



Gemischte Gefühle

Hockey | Die U12 hofft noch auf den Meistertitel. Damen wurden Dritte. Dennoch fällt die Wiener Neudorfer Hallen-Bilanz durchschnittlich aus.

Von Malcolm Zottl

Am Wochenende beendeten auch die letzten Wiener Neudorfer Teams die Hallensaison, zumindest aktiv. Denn die U12 muss in den nächsten zwei Wochen noch zittern. Graz hat als direkter Konkurrent um den Meistertitel noch zwei Spiele und könnte noch vorbeiziehen.

Dennoch ist es an der Zeit, Fazit über die Wintersaison zu ziehen. Obmann Paul Pultar sah „Höhen und Tiefen“. So holten die Damen die Bronzemedaille, das war das beste Ergebnis eines Nicht-Wiener Teams (bei Damen und Herren). „Das macht uns stolz, ebenso das Ergebnis der Unter-12-Kids, aber es gab auch Ergebnisse, die nicht so gut waren“, spricht Pultar den Abstieg der B-Damen aus der Bundesliga B an oder dass die Herren im neuen Jahr nicht mehr an die Leistungen aus dem November und dem Dezember anschließen konnten. Die Resultate der Kleinsten, der U10, sollten hingegen nicht überbewer-



Die U12 der Wiener Neudorfer spielte eine starke Saison, ob es zum Meistertitel reicht, müssen die Kids in nächsten Wochen aus der Zuschauerrolle verfolgen.

Foto: HC Neudorf

tet werden – sowohl negative Ergebnisse, als auch der 1:0-Sieg über Prater zum Saisonabschluss. Jugendleiter Bernhard Sekyra erklärt warum: „Da zählt nur die Entwicklung. Und die war bei unseren jüngsten Teams ganz klar ansteigend. Da haben wir vieles richtig gemacht.“

Nun geht es für Wiener Neudorfer Mannschaften endgültig zurück auf das Feld. Während der Freiluft-Saison soll Neo-Trainer Cedric de Souza für die nötigen Akzente sorgen.

Pultar schwärmt vom Inder. „Dieser Mann hat ein ungeheures Wissen und kann speziell den jüngeren Spielerinnen und Spielern mächtig viel lernen. Es ist ein Glücksfall, dass so ein Mann hier in Niederösterreich tätig ist.“

Zwei Tage die Woche trainiert de Souza mit Wiener Neudorf. Zwei Tage mit Lokalrivalen HG Mödling. Durch sein Know-how soll der Abstand zu den Wiener Großklubs wieder kleiner werden.

HOCKEY

Abbruch: Kein Hockey-Meister 2020

2020 wird es keinen Hockeymeister geben. Die Mödliner Mannschaften trifft diese Entscheidung unterschiedlich: Damen fallen um Aufstieg- und Medaillenchance um. Mödlings Herren entgehen dem Abstiegskampf.

Von **Malcolm Zottl**. Erstellt am 01. Mai 2020 (13:01)



Die Hallensaison beendeten die Wiener Neudorfer Damen auf Platz drei. Es wird 2020 die einzige Meisterschaftsmedaille bleiben.

Eigentlich wollte der Hockey-Verband zumindest die Bundesliga-Saison 2019/20 zu Ende bringen, doch das vorgelegte Konzept erhielt vom Ministerium eine klare Absage. Damit ist die Saison annulliert. Meister, so wie Auf- und Absteiger wird es keine geben. Auch in den Nachwuchsbewerben nicht, dies wurde bereits Ende März entschieden.

Verschiedene Schicksale

Für die Bezirksvereine HG Mödling und Wiener Neudorf und ihre Teams hat der Abbruch unterschiedliche Auswirkungen. Die Mödliner Herren sind in der Top-Liga Letzter, ersparen sich nun eine Relegation.

Wiener Neudorfs Damen waren in der A-Liga auf Final Four-Kurs fallen nun um eine mögliche Medaille um. Keinen Aufstieg gibt es für die Mödliner Damen, die gute Chancen auf einen Einzug in die A-Liga gehabt haben. Nun heißt es ein weiteres Jahr B-Liga. Die Wiener Neudorfer Herren bleiben weiter in der C-Liga.

Der Abbruch ist richtig

Für Wiener Neudorfs Obmann Paul Pultar ist der Abbruch jedenfalls die richtige Entscheidung: "Um mit der Meisterschaft fort zu fahren muss man mindestens vier Wochen vorher trainieren. Das wäre nicht mehr möglich gewesen."

Ein letzter Versuch des Verbandes die Saison im Juli fertig zu spielen, wurde von den Vereinen abgelehnt. Pultar: "Wir sind alles reine Amateurvereine. Die Spielerinnen und Spieler haben ihre Urlaube bereits geplant, da kann man nicht verlangen, dass sie jetzt alles stornieren. Für uns war und ist es wichtig eine klare Entscheidung zu haben, auch wenn diese natürlich Härten mit sich bringt. Jetzt hoffen wir, dass wir im September wieder voll loslegen können", hofft der Vereinschef, dass die neue Saison wie geplant beginnen kann.

Es soll trainiert werden

Sowohl in Mödling als auch in Wiener Neudorf will man die Möglichkeit ab Mitte Mai in Kleingruppe zu trainieren nützen. Wiener Neudorf-Obmann Pultar: "Das ist zwar kein Ersatz für ein normales Mannschaftstraining, aber immerhin ein Anfang. Und man kann auch in Kleingruppen an diversen Schwachstellen feilen."

Einig ist man sich bei beiden Bezirksvereinen: Hockey wird nicht untergehen, leichter wurde das Standing einer Radsportart durch die Pandemie aber sicher nicht.



Seit einem Jahr engagiert sich Wiener Neudorfs Hockey-Obmann Paul Pultar für die Erneuerung des Kunstrasenplatzes. Denn der aktuelle Belag im Freizeitzentrum ist in die Jahre gekommen – durchschnittlich halten Kunstrasen-Belege zwischen 13 und 15 Jahren. Jener in Wiener Neudorf wird seit über 20 Jahren bespielt. „Der Verband hat uns bereits signalisiert, dass etwas geschehen muss“, erzählt Pultar – sogar die Nahtstellen platzen immer mehr auf.

In der Gemeinderatssitzung gab der Wiener Neudorfer Gemeinderat dem Projekt nun grü-

nes Licht. Die Beschlussfassung zur Erneuerung des Platzes erfolgte einstimmig.

Der neue Rasen blau statt grün

„Die harte Arbeit eines langen Jahres wurde jetzt mit der Zusage belohnt“, freut sich Pultar. Finanziert wird das Projekt vom Verein selbst, dem Land Niederösterreich, dem Dachverband ASKÖ, dem Hockeyverband und der Gemeinde. „Wir bedanken uns für jeden Euro, der in den neuen Kunstrasen fließt“, hofft Pultar weiterhin auf freiwillige

Spender, unter anderem ist beispielsweise bereits eine Baustein-Aktion angelaufen.

Wenn alles nach Plan läuft, sollen im Juli die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann wird der Rasen in Blau statt wie bisher in Grün erstrahlen. Die Wiener Neudorfer folgen damit einem internationalen Trend – auch bei den Hockey-Großmächten wie Deutschland und Australien wird mittlerweile fast nur noch auf blauem Untergrund gespielt.

Ab August soll auf dem neuen Kunstrasen gespielt werden, die offizielle Eröffnung ist für Ende August terminisiert.

NÖN Online / Mödling / 22.5.2020

HOCKEY

Wiener Neudorf wieder im Training Es war die längste Hockey-Pause in den letzten 50 Jahren. Jetzt sind die Wiener Neudorfer Teams zurück am Platz.
Von **Malcolm Zottl**. Erstellt am 22. Mai 2020 (13:25)



So sieht der neue Trainingsalltag in Wiener Neudorf aus. Mit Abstand und in kleinen Gruppen.

Aufatmen beim Hockey-Club Wiener Neudorf – es darf wieder trainiert werden. Allerdings vorerst nur unter strengen Auflagen. Aber immerhin: die längste Pause in der Geschichte des Klubs ist somit beendet. Auch wenn betreffend der Zukunft viele Fragen offen sind – wann es wieder ein normales Training mit Zweikämpfen oder gar ein Match gibt, ist nicht absehbar. Mit dem eingeschränkten Trainingsbetrieb ist aber immerhin einmal ein erster Schritt getan.

Normal nur drei Wochen Saisonpause

Hockey wird sowohl am Feld als auch in der Halle gespielt. Normalerweise startet eine Saison Ende Juli mit dem Training und Ende August mit der Feldmeisterschaft. Die dauert bis Ende Oktober – dann geht es ohne Pause in die Halle. Und nach Ende der Indoor-Saison (Anfang März) geht es gleich am Feld weiter. So ergibt sich im Regelfall lediglich eine dreiwöchige Pause für die Aktiven. Die Corona-Pandemie sorgte für nun für eine zehnwöchige Unterbrechung, das hat es in den letzten 50 Jahren noch nie gegeben.

Vorgaben sind ein enormer Aufwand

Diese Woche durften Damen und Herren nun erstmals wieder auf den Platz. "Vorerst trainieren einmal die Erwachsenen in Kleingruppen, beim Nachwuchs wollen wir nach Pfingsten beginnen", erläutert Wiener Neudorf-Obmann Paul Pultar und verweist auf die strengen Auflagen die zu befolgen sind: Die Kabinen sind geschlossen, es gibt keine Zuseher, alle Aktiven haben eine Einverständnis-Erklärung abgegeben und die Verantwortlichen führen eine Trainingliste. "Ein enormer Aufwand für einen kleinen Verein, aber damit müssen wir leben", kommentiert Pultar.

Die Trainer bekamen ein Visier



Trainer Christian Sedy wurde mit einer besonderen Hockey-Maske ausgestattet. Das Gesichts-Visier ist eine Maßnahme, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren.

Auch Trainer Christian Sedy ist voller Tatendrang. Beim Trainingsauftakt kümmerten sich noch Co-Trainer Patrick Löffler sowie NÖHV Auswahltrainer Cedric d'Souza um die Spieler. Die Trainer wurden vom Verein mit Gesichts-Visieren ausgestattet. "Irgendwie komisch, aber man muss sich auch daran gewöhnen", fand Trainer Sedy nach den ersten Minuten.

Völlig anders und anderer Fokus

Wie sich die Abläufe am Platz verändert haben? "Das Training ist natürlich völlig anders gestaltet. Da wir aber in nächster Zeit keine Meisterschaft spielen, ist das nicht so tragisch. Wir können uns jetzt auf Dinge konzentrieren, die sonst vielleicht zu kurz kommen." Mit dem Trainingsauftakt sichtlich zufrieden war Obmann Pultar: „Wir haben viel investiert, haben uns mit dem Hockey-Verband abgesprochen, haben Unterstützung aus Deutschland bekommen und waren immer im regen Austausch mit der Gemeinde. Ich möchte mich bei allen bedanken die da so unterstützend mitgewirkt haben."

Nachwuchs muss noch etwas warten

Nach Pfingsten will der Verein auch mit dem Nachwuchs-Training beginnen, wobei der Obmann gleich fest stellt: „Da müssen die Eltern aber zustimmen und entsprechende Erklärungen unterfertigen. Außerdem ist alles freiwillig, es gibt derzeit bei uns kein Muss-Training.“ Dennoch ist der Vereinschef sicher, dass viele Kinder die Möglichkeiten nützen werden, um sich endlich wieder am Platz zu bewegen und der Hockey-Kugel nach zu jagen, denn so eine lange Hockey-Pause hat es ja seit 50 Jahren nicht mehr gegeben.



Neudorfs Hockey-Damen holten beim Europacup 1996 die Bronzemedaille und schrieben damit Vereinsgeschichte. Damals im Kader von Trainer Christian Bauer waren: die beiden Torfrauen Uschi Gärtner und Brigitte Obert, sowie den Feldspielerinnen Patricia Löffler, Kathi Fail, Andrea Jelinek, Sabine Bauer, Ulli Steinwender, Susi Bauer, Irene Balek, Denise Liegle, Regina Lorenz, Jeannette Liegle, Ulrike Wilfinger, Alice Koloszar und Mariella Gebhardt.
Foto: privat

Als Wiener Neudorf Geschichte schrieb

Hockey | 1996 ist ein historisches Jahr: Wiener Neudorfs Damen holten zum ersten Mal den Titel am Feld und mischten auch in Europa mit.

Von Malcolm Zottl

Das Jahr 2020 geht in vielen Sportarten als „Abbruchsaison“ in die Geschichte ein. Historisch ist im Hockeysport auch die Saison 1996, zumindest aus Wiener Neudorfer Sicht. Denn das junge Team durchbrach vor 24 Jahren die Vormachtstellung der Vereine aus der Bundeshauptstadt. Es war der erste Titel für eine Mannschaft aus Niederösterreich. Erstmals in der damals 83-jährigen Geschichte des Hockey-Verbands kam der Meister nicht aus der Hauptstadt.

Am Feld wohlgerneht, denn in der Halle sorgten die Bezirksvereine schon in den Jahren zuvor für einen Machtwechsel. 1993 holten die Wiener Neudorferinnen die erste Meisterschaft im Hallenhockey. In den drei Jahren danach hatten immer die Bezirksrivalinnen der HG Mödling die Nase vorne.

Ab 1997 begann dann das gol-

dene Jahrzehnt des Wiener Neudorfer Damen-Hockeys, denn bis 2006 (dem letzten Meistertitel in der Halle) holten die Niederösterreicherinnen 15 von 20 möglichen nationalen Titeln.

Bronze bei Europacup in Schottland geholt

Mit insgesamt 17 Titel (acht am Feld und neun in der Halle) ist Wiener Neudorf der vierterfolgreichste Verein Österreichs. Neben Mödling und Wiener Neudorf konnte bis heute nur HC Wels einen Titel als Bundesländer-Mannschaft holen. Doch das Jahr 1996 markierte nicht nur den Start einer großen Ära auf nationaler Ebene, sondern die Wiener Neudorfer Damen machten auch international auf sich aufmerksam. Beim Europacup im schottischen Dundee kletterten die Damen von Coach Christian Bauer als Dritte auf das Stockerl. Damit war

nicht zu rechnen, zählten die Neudorferinnen bei den ersten beiden Teilnahmen als Siebenter und Achter noch einiges an Lehrgeld.

Zu Ostern 1996 war das anders: Nach einer klaren Auftaktniederlage gegen die übermächtigen Russinnen aus Viazniki gab es Siege gegen die Cupsieger aus Belgien und Litauen. Im kleinen Finale behielten die Österreicherinnen gegen den walisischen Vertreter Newton Ladies im Penaltyschießen die Oberhand.

Von den damaligen Erfolgsdamen ist heute nur mehr Ulrike Wilfinger als Spielerin in Wiener Neudorf aktiv. Das Hockey-Gen haben aber einige Spielerinnen weiter vererbt. So trägt die heute 18-jährige Adrianna Füllenhals die Rückennummer acht, genauso wie ihre Mutter Jeanette Füllenhals, vormals Liegle, in der Meistersaison vor 24 Jahren.

HOCKEY

Der indische Trainer-Guru in Mödling und Wiener Neudorf

Cedric D'Souza coacht seit kurzem in Mödling und Wiener Neudorf. In seinem Leben war er indischer Teamtormann, Nationalcoach und arbeitete auch schon in Griechenland.

Von **Malcolm Zottl**. Erstellt am 05. Juni 2020 (13:59)



Cedric D'Souza macht auch den Wiener Neudorf-Spielerinnen Daniela Dragosits (l.) und Selina Scheibenbauer (r.) Dampf.

Seit vier Jahren arbeitet Cedric D'Souza in Österreich. Seit kurzem bringt der indische Trainer-Guru sein Know-how auch im Bezirk Mödling ein. An jeweils zwei Tagen der Woche trainiert D'Souza mit der HG Mödling und dem HC Wiener Neudorf. Doch wer ist dieser Mann überhaupt? Der 64-Jährige war zu aktiven Zeiten Tormann der indischen Nationalmannschaft. Als Trainer arbeitete er als indischer Teamchef, schaffte es mit seiner Mannschaft zu Champions Trophy, Weltmeisterschaft und Olympia.

Coach wie ein Lotto-Sechser

Als "Entwicklungshelfer" versuchte sich D'Souza unter anderem schon in Griechenland, als er den Gastgeber bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen coachte. Für Wiener Neudorfs Obmann Paul Pultar war das Arrangement mit D'Souza "wie ein Lotto-Sechser." Auch die Nachwuchsspieler nimmt der international erfahrene Coach unter seine Fittiche. Legendär sein Ausspruch: "Gebt mir 16 fitte und willige Jungs und ich

forme aus ihnen binnen drei Jahren ein Spitzenteam in Österreich. Auch wenn sie keine Hockey-Vorkenntnisse haben."

Wichtig ist, dass Kinder Spaß haben

In Österreich ist das freilich nicht so einfach, wie in anderen Ländern. Hierzulande ist Hockey ein unbezahlter Randsport. Doch D'Souza bringt schon auch Geduld mit, kümmert sich auch um die nicht so talentierten Jugendlichen: "Wichtig ist doch, dass sie Freude am Hockey-Sport haben und das möchte ich vermitteln", meint D'Souza, der seine Anweisungen im Training ausschließlich auf Englisch gibt, also gleich auch als Sprachcoach der Jugendlichen fungiert.

Von D'Souza kann man viel lernen

D'Souza legt bei seinem Training viel Wert auf Disziplin, verlangt diese auch von seinen Schülern. Die Handys aller Beteiligten bleiben in der Kabine. "Er verlangt viel von uns, ist aber auch immer bei der Sache und hat auch immer ein offenes Ohr. Da kann man sehr viel lernen", kommentiert ein Nachwuchsspieler. Und auch Wiener Neudorf-Obmann ist vom Training des Inders begeistert: "Seine Bescheidenheit und sein Engagement sind großartig."

HOCKEY

Wilflinger: "Corona bescherte mir längste Hockey-Pause"

Seit 34 Jahren ist Ulrike Wilflinger in Wiener Neudorf aktiv. Sie spricht über ihre Highlights, die Entwicklung des Spiels und die fehlende Fan-Kultur.

Von [Malcolm Zottl](#). Erstellt am 12. Juni 2020 (11:36)



Beim Europacup 1996 war Wilflinger (vorne, ganz rechts) noch eines der Wiener Neudorfer Küken.

Seit 34 Jahren wird in Wiener Neudorf Hockey gespielt. Mehr als die Hälfte davon, 34 Jahre, erlebte Ulrike Wilflinger als aktive mit, ist bis heute Spielerin der Damenmannschaft. Das erste Spiel bestritt sie vor 27 Jahren. In ihrer langen Karriere holte sie Meistertitel, spielte im Nationalteam und jagte dem Ball auch auf Vereinsebene international nach. Im Gespräch blickt Wilflinger zurück und nach vorne: "Es war toll das alles zu erlebt zu haben und ich bin neugierig was noch alles kommt."

Du bist die am längsten aktive Dame beim HC Wiener Neudorf. Wie bist du zum Klub gekommen?

Ulrike Wilflinger: Ich kam zum Hockey wie viele andere Kinder: Ich wurde von meiner Freundin mitgenommen. Damals waren wir acht Jahre. Sie wurde von Irene Balek, die derzeit Rekord-Nationalteamspielerin ist und mit ihr in der Klasse war, „angeworben“. Lange Zeit ging ich nur unregelmäßig zum Training und wollte auch nur gemeinsam mit meiner Freundin hin gehen. Irgendwann sagte meine Mutter, ich solle es entweder

ordentlich machen oder es bleiben lassen. Ich entschied mich für erstes und dann hat es mich auch richtig gepackt.



Das Wiener Neudorfer Mannschaftsfoto aus dem Jahr 2020. Ulrike Wilflinger (erste Reihe, 3.v.r.).

Was benötigt es für eine lange sportliche Laufbahn?

Wilflinger: Hockey wurde für mich in meiner Jugend zu einem ganz wichtigen Bestandteil meines Lebens, was nur möglich war, weil ich die Unterstützung meiner Familie hatte. Es kam für mich nicht in Frage, wegen einer Geburtstagsfeier ein Match nicht zu spielen. Familienfeiern wurden, und werden noch immer, bei uns nach dem Matchkalender geplant. Außerdem hatte ich das Glück, dass ich nie eine längere Verletzungspause hatte. Die Coronakrise hat mir die längste Hockey-Pause meines Lebens beschert.

Was waren in der langen Karriere deine persönlichen Highlights - immerhin hast du ja sogar noch Natur-Rasen-Hockey gespielt?

Wilflinger: Ja, das Spielen am Naturrasen war nicht nur rückblickend auf besondere Weise herausfordernd. In Wr. Neudorf waren wir verwöhnt: Wir hatten einen sehr ebenen, gepflegten Rasen. Auswärtsspiele fanden aber zum Teil auf unebenen Fußballplätzen statt, wo der Ball hin und wieder in Mulden verschwand und sich fürchterlich versprang. Zu meinen persönlichen Highlights gehören die vielen Reisen, die sich durch die Europacup-Teilnahmen und auch meine Einsätze im Nationalteam ergaben. Mit 15 Jahren durfte ich zu unsere ersten Feld-Europacup in Birmingham mitfahren, weil Stammspielerinnen absagten. Wir wurden zwar nur Achte und ich kam kaum zum Einsatz, dennoch war es ein großartiges Erlebnis. Danach fuhren wir fast jedes Jahr zu einem Europacup: Feld oder Halle. So viel wäre ich ohne Hockey nicht

herum gekommen. Die Krönung war natürlich der dritte Platz in der Hallen-Champions-League 2004.

Du hast 6 Trainer in Wiener Neudorf erlebt. Wer hat dich am meisten geprägt, beziehungsweise mit wem hast du am liebsten gearbeitet?

Wilflinger: Am meisten geprägt hat mich Peter Liebeswar, schon allein deshalb, weil er am längsten mein Trainer war. Bevor er nach Wr. Neudorf kam, war er schon - gemeinsam mit Karl Balek - mein Trainer im Nachwuchs-Nationalteam. Man muss sich als Spielerin auf die Erwartungen des Trainers einstellen und auch mit seinen Eigenheiten umgehen lernen. Je länger die Zusammenarbeit ist, umso leichter gelingt einem das dann natürlich auch. Die Umstellung auf einen neuen Trainer ist dann gar nicht so einfach.

Wie siehst du die Entwicklung des Hockeysports ganz allgemein?

Wilflinger: Entwicklung kann sich ja auf verschiedene Ebenen beziehen. Zum einen ist da das Spiel an sich, das hat sich in der Zeit enorm weiterentwickelt. Hockey ist eine Sportart, die anscheinend ständig neu erfunden werden muss. Wie viele Regeländerungen ich erlebt habe – ich kann sie gar nicht mehr zählen. Einige haben sich sicherlich positiv auf das Spiel ausgewirkt und es in den Jahren auch schneller gemacht. Aber wenn von einer Saison auf die nächste Kleinigkeiten verändert werden, sorgt dies sogar für Verwirrung bei Spielerinnen und Spielern und nicht nur beim Publikum. Womit wir bei einer anderen Ebene der Entwicklung wären: dem Stellenwert innerhalb der Sportlandschaft. Auch wenn Hockey in Österreich mittlerweile einen höheren Bekanntheitsgrad hat als in meiner Jugend, Legionärinnen keine Ausnahmeerscheinung mehr sind und die Nationalteams internationale Erfolge feiern, ist es trotzdem immer noch eine Randsportart, bei der das kleine Publikum aus Angehörigen und Insidern besteht. Hockey hat bei uns keine Fankultur.



Nach 27 Jahren in der Damenmannschaft will Wilflinger auch in Zukunft keinem Zweikampf aus dem Weg gehen.

Und wie ist die Entwicklung in Wiener Neudorf?

Wilflinger: Die Arbeit im Verein ist heute viel professioneller, beziehungsweise organisierter und strukturierter. Vor zirka 20 Jahren begannen wir, unseren Sport an Schulen vorzustellen. Seit ein paar Jahren beginnen jede Saison mehrere Kinder bei uns, die Hockey über die Schule kennengelernt haben. Auch das Leistungsangebot für Kinder und Jugendliche ist wesentlich höher als in meiner Anfangszeit. So veranstalten wir jährlich ein Feriencamp, auch für Nicht-Mitglieder, und seit ein paar Jahren nehmen wir an den United World Games in Klagenfurt teil, das ist immerhin das größte Event für Jugendliche mit zuletzt über 10.000 Kids.

Was sagst du zu jungen Mädchen und Burschen: warum sollen sie gerade Hockey spielen?

Wilflinger: Hockey ist eine sehr abwechslungsreiche Sportart, bei der Menschen mit unterschiedlichem Können miteinander spielen. Genaugenommen sind es ja zwei Sportarten, denn das Spiel am Feld unterscheidet sich sehr stark von dem in der Halle. Beide Varianten haben ihre Eigenheiten. Ich persönlich finde es am Ende einer Saison schade, dass sie vorbei ist, aber freue mich gleichzeitig schon wieder auf den Wechsel in die andere Saison.

HOCKEY

Wiener Neudorfer Camp findet statt

Der Hockeyclub Wiener Neudorf veranstaltet im August sein traditionelles Sportcamp. Familien sollen entlastet, Kinder bewegt werden.

Von **Malcolm Zottl**. Erstellt am 20. Juni 2020 (09:11)



Die Sommerferien rücken näher. Hinter vielen Ferienangeboten stand und steht aufgrund der Corona-Pandemie ein Fragezeichen. Der HC Wiener Neudorf bietet Jugendlichen jedenfalls ein Sportcamp im August an. Unter dem Motto „Spiel, Sport und Spass“ werden die Kids eine Woche (24.- 28. August) lang betreut und verpflegt.

"Unser Camp hat bereits Tradition und darauf sind wir ebenso stolz, wie auf die immer steigenden Teilnehmerzahlen", erklärt HC-Obmann Paul Pultar. Das Camp sei kein reines Hockey-Event. Es ist vielmehr eine Veranstaltung, bei der Sport und Teamgeist groß im Vordergrund stehen. So ist diese Sportwoche auch für Kinder (ab sechs Jahren) geeignet, die noch nie Hockey gespielt haben.

Reines Hockey-Camp Anfang August

Die Preise für die Teilnahme beinhalten nur die Selbstkosten des Klubs. Der Verein sieht dieses Camp als Förderung der Bewegung für Jugendliche und als Unterstützung für die Eltern während der Sommerferien. Anmeldungen sind jederzeit möglich - office@hockeyneudorf.at

Wer ein reines Hockey-Camp (mit internationalen Trainern) besuchen möchte, der ist beim Sportways-Camp vom 3. - 8. August richtig. Dieses findet am Hockeyplatz in Mödling statt, da ja der Neudorfer Kunstrasen erneuert wird. Infos dazu gibt es auf der Homepage des HC Wiener Neudorf: www.hockeyneudorf.at

HOCKEY

Wiener Neudorfer freuen sich auf neuen Kunstrasen

Die Bauarbeiten in Wiener Neudorf laufen an. Zukünftig werden die Hockey-Asse über einen blauen Kunstrasen-Belag laufen.

Von **Malcolm Zottl**. Erstellt am 03. Juli 2020 (15:46)



Etwas Wehmut war beim letzten Training schon dabei, denn die Wiener Neudorfer spielten ein letztes Mal auf ihrem grünen Kunstrasen. Doch auch die Vorfreude auf den neuen blauen Belag war groß. Mittlerweile wurde der alte Kunstrasen entfernt.

Die Basis wird saniert und die Bewässerungsanlage installiert. Erst dann kommt der neue blaue Kunstrasen. Ganz billig ist die Erneuerung freilich nicht, weshalb der Verein auch auf Spenden angewiesen ist. Finanzielle Unterstützung gab es

zuletzt von der ASKÖ Niederösterreich rund um Präsident Rupert Dworak. Der Dachverband überreichte dem Hockeyclub 10.000 Euro.



So präsentiert sich der Wiener Neudorfer Hockeyplatz zum Glück nicht lange. Zukünftig wird die Basis mit einem blauen Kunstrasen überzogen sein.



Neuer Kunstrasen für Hockeyteams

HOCKEY | Am Wiener Neudorfer Hockeyplatz wird aktuell fleißig renoviert. Der alte, grüne Kunstrasen wurde bereits entfernt. Die Damen nahmen auf den abgezogenen Kunstrasenrollen noch einmal für ein Abschiedsfoto Platz. Demnächst wird dann der neue, blaue Kunstrasen verlegt.

Foto: HC Wiener Neudorf

Kunstrasen mit Derby eingeweiht

HOCKEY | Der neue, blaue Kunstrasen am Wiener Neudorfer Hockeyplatz ist verlegt und bestand seine ersten Bewährungsproben. Beim Jugendcamp jagten 30 Kinder mit Schläger und Ball über das Gelände. Die Wiener Neudorfer Damen bestritten ein Testspiel gegen Lokalrivalen Mödling. Das Match endete mit einem 1:1. Bereits am Sonntag (11.30 Uhr) wartet der Bundesligastart auf die Wiener Neudorferinnen, gespielt wird auswärts beim WAC.



Daniela Dragosits und Wiener Neudorf weihen gegen HG Mödling den neuen, blauen Kunstrasen ein.

Foto: HC Wr. Neudorf/Liegle



Am harten Boden gelandet. Wiener Neudorfs Damen rund um Selina Scheibenbauer (r.) rutschten beim Ligastart aus, unterlagen dem Wiener AC 1:2.
Foto: E. Liegle

Wiener Neudorf verliert zum Start

Hockey | Wr. Neudorfs Damen verlieren gegen WAC unglücklich. Am Sonntag folgt das erste Heimspiel.

Der Auftakt in die A-Liga hätte für Wiener Neudorfs Hockey-Damen nicht bitterer verlaufen können. Als bessere Mannschaft verloren die Niederösterreicherinnen beim WAC mit 1:2.

Dabei erwischte Wiener Neudorf einen perfekten Start in die Begegnung.

Aus dem ersten Angriff heraus resultierte eine Strafecke, die wiederum brachte die Führung.

Kurz darauf nutzte der WAC ein Missverständnis zum Ausgleich. In einer Partie mit wenigen Torszenen hatten dann die Wienerinnen das nötige Glück. Ein Vorstoß über den Flügel brachte das 2:1. In der Folge drückte Wiener Neudorf.

Drei Hunderter nutzten die Gäste nicht. Somit stand die Niederlage. „Unglücklich und unnötig“, zeigt sich Trainer Christian Sedy nach der Pleite zum Auftakt zerknirscht.

Am Sonntag wollen sich die Neudorferinnen beim ersten Heimspiel gegen Post rehabilitieren. Los geht's um 15.30 Uhr. Im Anschluss spielen die Herren in der C-Liga gegen den HC

„Unglücklich und unnötig.“

Wiener Neudorf-Coach Christian Sedy weiß, dass mehr drin gewesen wäre.

Graz (17.30 Uhr).

Ebenfalls nicht nach Wunsch verlief der Start für die Männer der HG Mödling, die beim WAC mit 0:15 verloren.

Am Samstag geht's daheim nun gehen den HC Graz (17 Uhr).

Neuer Rasen würdig eingeweiht

Hockey | Neudorfs Herren feierten am neuen Belag einen Sieg. Damen Covid-bedingt abgesagt.

Von Alexander Wastl

Der neue Kunstrasen des HC Wiener Neudorf wurde würdig eingeweiht. Die Herren feierten in der C-Liga einen – doch überraschenden – Sieg gegen Favorit HC Graz. Für das Goldtor beim 1:0-Sieg sorgte Damen-Trainer Christian Sedy, dabei ließen die Gastgeber noch Chancen auf einen höheren Sieg liegen.

Nichts zu feiern hatte Sedy hingegen mit der Damen-Mannschaft – weil das Spiel gar nicht stattfand. Die angesetzte Bundesliga-Begegnung gegen Post musste Covid-bedingt abgesagt werden. In Wiener Neudorf war man ein wenig verwundert, da

es bei Post lediglich einen Verdachtsfall gab. Doch der Verband wollte hier nichts riskieren.

Auch in der Herren-Bundesliga mussten zwei Spiele aus diesem Grund abgesagt werden. Wiener Neudorf-Obmann Paul Pultar glaubt, dass es nicht dabei bleiben wird: „Ich fürchte, dass uns das jetzt öfter drohen wird“.

Erfolgsmeldungen gab es hingegen für den Neudorfer Nachwuchs: Die U14 setzte sich im Lokalderby gegen die HG Mödling hauchdünn mit 1:0 durch. Die „Minis“ konnten beide Spiele der Doppelrunde Arminen mit 6:1 und 3:1 für sich entscheiden.



Wiener Neudorfs Herren waren im Duell gegen Favorit Graz siegreich.
Foto: Liegle



Am Posten. Michaela Streb lieferte gegen Meisterschaftsfavorit AHTC eine Glanzleistung ab – trotzdem konnte sie die Niederlage nicht abwenden.
Foto: E. Liegle

„Sahnetag“ von Streb reichte nicht

Hockey | Wiener Neudorf Torfrau Michi Streb agierte in Überform – trotzdem setzte es Pleite.

Von Alexander Wastl

Ohne Leistungsträgerin Marianne Pultar, die erkrankt passen musste, sowie vier weiteren fehlenden Stammkräften, standen die Vorzeichen für den HC Wiener Neudorf vor dem Duell gegen den AHTC nicht sonderlich gut.

Die Wienerinnen nahmen auch von Beginn an das Heft an die Hand, brauchten aber, bis sie zwingend wurden. Dann war aber Neudorf-Torfrau Michaela

Streb zur Stelle. Ob bei einigen Strafecken oder einem Sieben-Meter: An Streb führte über weite Strecken des Spiels kein Weg vorbei. Eine Unkonzentriertheit vor der Pause brachte dem AHTC aber doch den entscheidenden Treffer zum 1:0-Sieg. Kathi Hefter hatte in der Schlussminute aber sogar noch den Ausgleich am Schläger: Alleine auf die gegnerische Torfrau zulaufend wurde die Torhüterin allerdings noch entscheidend gestört.

Fünf Sekunden fehlten auf die Überraschung

Hockey | Die Damen des HC Wiener Neudorfs forderten Meister Arminen voll, mussten am Ende aber ein Unentschieden hinnehmen.

Von Alexander Wastl

„Vor dem Spiel hätten wir den Punkt dankend genommen, aber wenn man so knapp am Sieg vorbeischrämt, tut das schon weh“, tat sich Paul Pultar, Obmann des HC Wiener Neudorf schwer, seine Gefühlswelt zu ordnen. Der Grund: „Seine“ Bundesliga-Damen verpassten nur hauchdünn die Sensation – einen Sieg gegen Serienmeister Arminen. Gegen den Tabellenführer setzten die Blau-Gelben auf eine konzentrierte Verteidigung gepaart mit „Nadelstichen“. Die Taktik ging voll auf. Zunächst musste Torhüterin Michaela Streb aber wieder ihre Klasse unter Beweis stellen, als sie mit einem starken Reflex den Rückstand verhinderte. Im Gegenzug „servierte“ Sabrina Hruby den Ball Elisabeth Hanisch, die das Spielgerät über die Linie drückte. In weiterer Folge wollte Arminen den Ausgleich erzwingen, speziell in Hälfte zwei wurde der Druck größer und größer. Neudorf blieb aber diszipliniert, ließ nicht allzu viel zu und wenn, war Streb am Posten. Gleichzeitig konnten die Wiener Neudorferinnen aber für wenig Entlastung sorgen, obwohl Arminen durchaus Räume anbot.

Neudorfer Herren kassieren Niederlage

Das sollte sich sehr spät rächen. Als der HC schon mit der vollen Punktausbeute rechnete, schlug der Titelfavorit eiskalt zu: Fünf Sekunden vor Schluss erzielten die Wienerinnen den Ausgleich.

„Das war sicher unser bestes Spiel, in den nächsten Partien wird es dann auch mit den Siegen klappen“, ist Pultar überzeugt.

Eine unnötige Niederlage kassierten indes die Wiener Neudorfer Herren: Obwohl eine Fülle an Chancen da war, setzte es gegen den TLHC Oberösterreich eine 1:2-Pleite.

Tadellos präsentierte sich da-

für der Nachwuchs: Die U12 fertigte die Universität 5:1 ab, die U10 fegte den selben Gegner sogar mit 6:0 vom Feld. Damit holte die U10-Mannschaft aus ihren Spielen bislang die volle Punktzahl.



Volle Gegenwehr. Marianne Pultar (l.) forderte der Arminen-Defensive alles ab, spulte ordentlich Kilometer herunter.

Foto: Liegle



Spektakuläre Torszenen gab es beim Aufeinandertreffen zwischen Wiener Neudorf (in gelb) und Schönbrunn einige. Die meisten davon für Wiener Neudorf, das die Partie mit 6:0 für sich entschied. Foto: Liegle

Beim Bruderduell unter Siegelzwang

Hockey | Wiener Neudorfs Damen brauchen am heutigen Mittwoch einen Sieg – Trainer Christian Sedy trifft auf Posts Florian Sedy.

Coronabedingt gab es für die Neudorfer Hockey-Damen eine Pause. Ein geplanter Team-Trainings-Lehrgang musste abgesagt werden. Für Trainer Christian Sedy „kein Beinbruch“, konnte die Mannschaft doch in der freien Zeit an gewissen Schrauben drehen, um das Spiel in Zukunft etwas effektiver zu gestalten.

Und das ist auch nötig. Die nächsten beiden Aufgaben sind eine Herausforderung und gleichzeitig sollten sie lösbar sein. Eines ist klar: Jetzt müssen Punkte für die Niederösterreicherinnen her, wollen sie nicht schon früh im Kampf um das Final Four einen Rückstand aufreißen.

Bereits heute, Mittwoch, steht das Nachtragsspiel gegen Post am Programm. Eine brisante Aufgabe, kommt es doch wieder zum Bruderduell am Trainerstuhl. Post-Coach Florian Sedy ist überzeugt, die Schwachstellen der Neudorferinnen zu kennen, aber Bruder Christian will ihn überraschen. Offen ist, welches Team besser mit dem Flutlicht zurechtkommt. Am Sonntag



Markus Leitner (r.) ist Wiener Neudorfs Turbo, ließ die Schönbrunner reihenweise stehen.

muss Wiener Neudorf dann zum HC Wien, der bisher noch keinen Punkt gesammelt hat. Aber Christian Sedy warnt: „Wir dürfen keinen Gegner unterschätzen, auch die Wienerinnen haben die Pause sicher sehr intensiv genutzt.“ Dennoch lautet das Neudorfer Motto: Es muss gepunktet werden.

Gepunktet haben die Neudorfer Herren mit einem 6:0-

Kantersieg über Schönbrunn. Die Niederösterreicher waren klar besser, hätten sogar noch höher gewinnen können. Viele Nachwuchsspieler sammelten beim Kantersieg Einsatzminuten. So standen gleich drei 15-jährige Spieler im Match-Kader, dazu kamen noch zwei 16-jährige Aktive. Mit weiteren 19- und 20-jährigen Aktiven stellte Wiener Neudorf diesmal das jüngste Team der letzten Jahre.

Das ist auch der Plan des HC Wiener Neudorf. Die Teenager von heute, sollen in zwei, drei Jahren die Erfolgsgegaranten sein, zumal im kommenden Jahr wieder weitere junge Spieler in die Mannschaft eingebaut werden.

Apropos Nachwuchs: Spannung bringt der kommende Sonntag. Ab 11 Uhr finden die letzten Spiele der U10-Meisterschaft statt. In dieser Altersklasse sind die beiden NÖ-Vereine Mödling und Wr. Neudorf top, liegen an der Tabellenspitze, haben noch keine Punkte abgegeben. Im direkten Duell wird wohl die Entscheidung fallen.

Neudorf schießt HC Wien ab

Hockey | Sedy-Truppe ließ
den Wienerinnen nicht den
Hauch einer Chance.

Das Duell gegen Post SV musste neuerlich aufgrund von Corona-Fällen beim Gegner verschoben werden, den Frust der Wiener Neudorferinnen darüber bekam der HC Wien zu spüren.

Beim 7:0 ließ die Mannschaft von Trainer Christian Sedy ihren Kontrahentinnen nicht den Hauch einer Chance. Dabei gingen die Blau-Gelben zunächst äußerst fahrlässig mit ihren zahlreichen Chancen um – zur Pause stand nur ein mageres 1:0 auf der Anzeigetafel. Nach dem Seitenwechsel lief es für Mariana Pultar und Co. dann aber wie am Schnürchen.

Sedy war sichtlich erleichtert: „Endlich hat die Mannschaft gezeigt, was wirklich in ihr steckt. Die Entwicklung stimmt sich sehr positiv, denn bei den vorangegangenen Spielen war vor allem die Defensivleistung extrem gut.“ Im U10-Bewerb hatte Wiener Neudorf unterdessen das Nachsehen: Beim Lokalderby gegen die HG Mödling setzten sich die Bezirkshauptstädter knapp mit 1:0 durch – Gold für Mödling, Silber für Neudorf.

Hockey-Nachwuchs bereitet große Freude

Hockey | Mödlings Nachwuchs holte doppelt Silber, auch Wr. Neudorf zeigte mit Ergebnissen auf – vor allem die Entwicklung stimmt.

Von Alexander Wastl

Der Hockey-Nachwuchs im Mödlinger Bezirk bereitet den Verantwortlichen aktuell große Freude. Die Wiener Neudorf Youngsters etwa legten nach dem Vize-Meistertitel in der U10 in den älteren Jahrgängen nach. Die U12 verabschiedete sich mit einem klaren 3:0-Sieg über Arminen in die Winterpause, die U14 lieferte überhaupt einen perfekten Herbst ab.

Pultar lobt Arbeit seines Star-Trainers

Mit dem 2:1-Sieg gegen den HC Lieferung behielt man die „Weiße Weste“, der Treffer der Salzburger war das erste Gegentor überhaupt für die Wiener Neudorfer.



Ex-Nationalteam-Coach Cedric de Souzas Arbeit macht sich bereits bemerkbar. Foto: HC Wiener Neudorf

Obmann Paul Pultar machen aber nicht nur die Ergebnisse stolz, vielmehr beeindruckt ihn die Entwicklung: „Die ist unübersehbar.“ Pultar hat dafür auch einen Hauptverantwortlichen: Coach Cedric de Souza.

„Seine Arbeit trägt jetzt Früchte“, kommentiert Pultar die Arbeit des Ex-ÖHV-Teamtrainers und einstigen indischen Nationalspielers. Nicht weniger zufrieden ist man auch beim Lokalrivalen, der HG Mödling.

Neudorfs U14 kassierte nur einen Gegentreffer

Die U12-Mannschaft der Mödlinger setzte sich zunächst gegen Prater mit 2:1 durch. Gegen Tabellenführer Graz bestand in weiterer Folge noch eine kleine Titelchance. Das Duell endete aber mit einem gerechten 2:2-Unentschieden, was Mödling letztlich die Silbermedaille einbrachte. Ebenfalls Silber holte die U14-Truppe, die hinter der Wiener Neudorf auf Platz zwei landete.

Für Neudorf geht nicht die Post ab

Hockey | Duell gegen die Wienerinnen wurde wiederum verschoben.

Einmal mehr hieß es für die Bundesliga-Damen des HC Wiener Neudorf „Bitte warten“. Das Spiel gegen Post SV wurde – auf Ansinnen des Gegners – neuerlich verschoben. Wieder meldeten die Wienerinnen Corona-Verdachtsfälle als Grund. Post will vor der Winterpause überhaupt nicht mehr spielen, der Verband pocht allerdings darauf, damit alle Mannschaften mit derselben Spielanzahl in die Pause gehen. Für Wiener Neudorf wäre das Wochenende am 7. beziehungsweise 8. November der letztmögliche Termin. „Dann hätten wir schon vier Wochen ohne Spiel, das ist hart. Noch länger kann man nicht zuwarten“, erklärt Trainer Christian Sedy.

Neudorf pfeift auf die Hallensaison

Hockey | Angesichts der Corona-Situation wird der HC Wr. Neudorf nicht an der Hallensaison teilnehmen. Alternativer Weg wird gesucht.

Von Alexander Wastl

Der Österreichische Hockeyverband plant die Hallensaison-Eröffnung für Erwachsene mit Jänner 2021. Für Kinder soll die Meisterschaft nach Möglichkeit schon im Dezember beginnen – allerdings ohne die Teams des HC Wiener Neudorf.

Die Wiener Neudorfer haben den Beschluss gefasst, nicht an der Hallenmeisterschaft 2020/2021 teilzunehmen. „Wir sind unseren Aktiven verpflichtet, müssen alles unternehmen, um sie zu schützen“, steht für Obmann Paul Pultar die Gesundheit der Spieler an erster Stelle. Neben dem Gesundheitsaspekt spielt für den HC aber auch ein anderes Thema eine wichtige Rolle: Planungssicherheit. Ob die Hallensaison 2020/2021 tatsächlich wie vom ÖHV geplant durchgeführt werden kann, ist angesichts der sehr volatilen Corona-Situation äußerst fraglich.

„Wir sind unseren Aktiven verpflichtet, müssen alles unternehmen, um sie zu schützen“

Paul Pultar, Obmann des HC Wiener Neudorf

Der Hockeybetrieb in Wiener Neudorf wird aber trotz der Nichtteilnahme an der Meisterschaft nicht stillstehen – ganz im Gegenteil. Die Blau-Gelben legen ihren Fokus schon jetzt auf die Feldsaison im nächsten Jahr und wollen die meisterschaftsfreie Zeit als intensive Vorbereitung nutzen. Vor allem im physischen Bereich will Wiener Neudorf einen Schritt nach vorne machen. „Da gibt es in Österreich viel Nachholbedarf“, konstatiert der Ex-Trainer der ÖHV-Herren, Cedric D'Souza, der die Entscheidung des Meisterschaftsverzichts voll unter-

stützt. Vor allem im Bereich der Ausdauer, Schnelligkeit und allgemeinen physischen Konstitution will man sich in den Wintermonaten verbessern, dafür wird auch mit einem sportwissenschaftlichen Institut zusammengearbeitet. Christian Sedy, Trainer der Neudorfer Bundesliga-Damen, ist überzeugt: „Wir müssen erstmals keine Rücksicht auf die Hallensaison nehmen und können uns gezielt auf die Feldsaison vorbereiten, das sollte uns einen Vorteil gegenüber anderen Klubs verschaffen.“ Eine Ausnahme birgt die Entscheidung des Vereins aber dennoch: Die Volksschulkinder wurden für die Hallenmeisterschaft angemeldet.

Hier habe es grünes Licht von den Eltern gegeben, außerdem argumentiert der Verein, dass diese Altersgruppe am wenigsten vom Corona-Virus gefährdet sei. Dennoch sollen auch die Kleinsten Teil des sportwissenschaftlichen Konzeptes sein.



Verzicht auf Teilnahme. Wiener Neudorf will sich im Winter anderen Schwerpunkten widmen als der Hallensaison.

Foto: privat



Edeltraud und Klaus Liegler, Vorstandsmitglieder des HC Wiener Neudorf, überreichen Bürgermeister Herbert Janschka im Namen des Vereins die süße Überraschung.

Foto: privat

Süßes Dankeschön für die Gemeinde

Hockey | HC Wr. Neudorf schwärmt vom Glücksfall Kunstrasen – und bedankte sich bei der Gemeinde.

Von Alexander Wastl

„Eigentlich hatten wir noch Glück im Unglück“, ist Paul Pultar, Obmann des HC Wiener Neudorf, trotz der aktuell unschönen Umstände ein wenig erleichtert. Der Grund? Der neue Kunstrasen liegt und es konnte sogar noch Meisterschaft darauf gespielt werden.

Die Planung und Finanzierung wurde vor dem ersten Lockdown geklärt, die Bauarbeiten fanden genau in jener Phase statt, als Covid-19 eine kurze Pause einlegte. „Hätten wir nur sechs Monate später begonnen, wäre alles kaum möglich gewesen“, ist sich Pultar bewusst.

Der Verein weiß auch, bei

wem man sich größtenteils bedanken muss: der Gemeinde. „Ohne die Unterstützung wäre dieses große und finanziell umfangreiche Projekt nicht möglich gewesen.“ Als Dankeschön überlegte man sich etwas Besonderes. So wurde Bürgermeister Herbert Janschka, ÖVP, eine Hockey-Spezial-Edition Bio-Honig für alle Beschäftigten der Gemeinde überreicht. Dieser Honig stammt aus Bienenstöcken aus Wr. Neudorf und wurde von der Imkerei Füllenhals für den HC abgefüllt. Pultar betont: „Für uns ist es wichtig, dass der Dank an alle Beschäftigten geht, denn immerhin waren sehr, sehr viele Personen mit diesem Projekt beschäftigt.“

Wr. Neudorf darf wieder trainieren

Hockey | Nach negativen Antigen-Tests dürfen Bundesliga-Damen trainieren.

Wiener Neudorfs Bundesliga-Damen sind zurück auf dem Feld. Alle Antigen-Tests der Spielerinnen und Betreuer fielen negativ aus – eine Grundvoraussetzung, um unter Spitzensport-Bedingungen wieder in den Trainingsbetrieb zurückkehren zu können. Der läuft freilich anders ab, als unter normalen Bedingungen: Sicherheitsabstand muss eingehalten werden, der Ball ist eher selten dabei.

Doch Wiener Neudorf will aus der Not eine Tugend machen – und das mithilfe professioneller Unterstützung durch Sportwissenschaftler. „Speziell im Bereich Schnellkraft und Ausdauer kann man in dieser Phase viel machen. Das dauert natürlich seine Zeit, aber die haben wir ja jetzt. Da ist es sogar ganz gut, dass die Wettkampfbelastung entfällt“, erklärt Julian Dorrek, der Neudorf athletisch besser machen möchte.

Dorrek kennt die Schwierigkeit der aktuellen Situation: „Jeder übt lieber mit dem Ball, aber besondere Zeiten verlangen eben neue Methoden. Wir werden intensiv an der Gruppendynamik arbeiten.“

Pultar bleibt der Hockey-Chef

Hockey | Paul Pultar wurde bei virtuellen Generalversammlung als HC Wr. Neudorf-Obmann bestätigt.

Von Alexander Wastl

Erstmals in der Vereinsgeschichte des HC Wiener Neudorf musste die Generalversammlung aufgrund der Covid-Pandemie in virtueller Form über die Bühne gehen. Kein Novum stellt hingegen die Besetzung des Vorstands dar: Paul Pultar wurde im Amt des Obmanns bestätigt, wie auch Bernhard Sekyra (Obmann-Stellvertreter), Daniela Dragosits (Kassier) und Klaus Liegle (Schriftführer) in ihren Funktionen.

„Wir haben viel erreicht, aber der Weg ist noch nicht zu Ende“, ist Pultar weiterhin voller Tatendrang. In Pultars Amtszeit

– er ist seit acht Jahren im Vorstand, seit 2015 als Obmann – fallen große Errungenschaften des HC Wiener Neudorf. Darunter die erfolgreichen Teilnahmen an den United World Games (größtes Nachwuchs-Turnier Anm.), die Durchführung des Bundesliga-Final-Four, oder die Verpflichtung von Spitzentrainer Cedric d’ Souza.

Dazu kommen zahlreiche Medaillen im Nachwuchs- und Damenbereich. Für die kommenden Jahre hat Pultar konkrete Ziele: „Den Nachwuchsbereich auf breitere Beine stellen, ein Staatsmeistertitel bei den Erwachsenen und Europacup wollen wir wieder einmal spielen.“



Anstoßen auf den neuen, alten Obmann. Paul Pultar wurde bei der virtuellen Generalversammlung als Neudorfs Obmann bestätigt. Foto: HC Wr. Neudorf

Neudorfer Diamanten

Hockey | Wr. Neudorfs Jugendarbeit macht sich bezahlt. Einstige Mädchenmannschaft ist heute vollständig in der Kampfmannschaft dabei.

Alexander Wastl

Nachwuchsarbeit verlangt den Vereinsfunktionären in jeglichen Sportarten alles ab. Im Hockey noch mehr, da die Breite – etwa im Gegensatz zum Fußball – fehlt. Die große Kunst ist es, die Jugendlichen beim Sport zu halten. Gelingt das bei einigen pro Jahrgang, ist man glücklich. Dass eine komplette Jugendmannschaft in den Kampfmannschaftsbereich „übernommen“ wird, ist da eher ein kleines Wunder – dem HC Wiener Neudorf ist dies gelungen.

Im Jahr 2011 gründete der damalige Damentrainer Peter Liebeswar ein „Girls-Projekt“. Das Ziel: Ein Team mit lauter zehnbis zwölfjährigen Mädchen zu formen, welches später die Grundlage für „seine“ Damenmannschaft bilden sollte.

Der Hockeyvisionär erlebte

sein vollendetes „Werk“ nicht, verstarb früh. Martin Ronczay und später Alexander Klaus führten Liebeswar's Projekt fort und formten jene Spielerinnen, die heute in der Bundesliga-Damenmannschaft von Trainer Christian Sedy nicht zu ersetzen sind. Schon 2012 feierte das Mädchen-Projekt erste Erfolge: Gold in der Hallenmeisterschaft, Silber am Feld. Und in den kommenden Jahren kamen viele weitere Medaillen dazu – und immer blieb die eingeschworene Truppe zusammen.

Binnen 6 Jahren konnten 16 Staatsmeister-Medaillen erspielt werden. Spielerinnen wie Torfrau Michaela Streb, Selina Scheibenbauer, Sabrina Hruby, Adriana Füllenhals, Sophia Klaus oder Kathi Hefter sind heute ein fixer Bestandteil der Neudorfer Damen-Mannschaft. „Das sind eigentlich keine Gol-



Jenes Team das 2012 im Jugendbereich für Furore sorgte, stellt heute einen Großteil der Wiener Neudorfer Kampfmannschaft. Foto: HC Wiener Neudorf

den Girls, sondern Diamond Girls“, grinst Obmann Paul Pultar. Es ist aber nicht das erste Mal, dass Wiener Neudorf ein derartiger „Coup“ gelang. Rund 20 Jahre vor den „Diamond Girls“ gab es eine ähnlich erfolgreiche Konstellation.

Mit geringen Mitteln, aber viel Herzblut

Damals war es das Neudorfer Ur-Gestein Karl Balek, der sich um die Mädchen annahm und ähnliche Erfolge feierte. Spiele-

rinnen wie Irene Balek (Rekord-Teamspielerin Österreichs), Andrea Jelinek, Mariella Gebhardt, Jeannette Liegle, Uschi Gärtner, Kathi und Lisa Fail oder Ulrike Wilflinger (die heute noch die Kampfmannschaft verstärkt) eilten in der Jugend von Sieg zu Sieg und bildeten dann das Herzstück jener Truppe, die rund 15 Jahre das heimische Damen-Hockey beherrschte. „Solche Ergebnisse zeigen, was man auch mit relativ geringen Mitteln, aber viel Herzblut erreichen kann“, meint Pultar stolz.



Unterstützung für Hockeyclub

Der Kunstrasenplatz des HC Wr. Neudorf hat eine Sanierung nötig. Dafür haben ASKÖ NÖ-Präsident Bgm. Rupert Dworak und Landessekretär Kurt Ebruster gemeinsam mit ASKÖ-Bezirksobmann Rudolf Löffler eine Subvention in Höhe von 10.000 Euro an Obmann Paul Pultar übergeben. Mit dieser Sanierung wird vielen erfolgreichen Saisonen des Hockeyspitzenclubs nichts im Wege stehen.



Das blaue Wohnzimmer

Heuer feiert der Hockey-Club Wiener Neudorf seinen 67sten Geburtstag. Der Verein blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Anfangs spielte der Verein an verschiedenen Orten meist jedoch in der Südstadt. Mit der Eröffnung des unter dem SPÖ Bürgermeister Franz Fürst gebauten Freizeitentrums bekam der Hockey-Verein eine neue Heimat. In den 80 er Jahren war es noch üblich auf Echtrasenplätzen zu spielen.

Kunstrasen in Wiener Neudorf

Im Jahr 2001 gab es für den Klub dann einen „Quantensprung“, der heiß geliebte Natur-Rasen wurde gegen einen modernen Kunst-Rasen getauscht, dazu kam eine respektable Zuseher-Tribüne und ein kleines Kantinen-Gebäude. Mehr als 1000 Zuseher wohnten dem ersten großen Event – dem Bundesliga-Final-Turnier – bei. Und Wiener Neudorfs Damen trumpten groß auf, holten sich unter großem Jubel den Staatsmeister-Titel.

Weil ein guter Kunstrasen in der Regel aber nur 13 bis 15 Jahre hält mussten sich die Klub-Verantwortlichen vor einigen Jahren schon Gedanken machen. Das Kunstrasen-Grün war nach 19 Jahren bereits so abgespielt, dass Abhilfe geschaffen werden musste.

Mit Spenden zum neuen Rasen

Anfang 2020 war es dann soweit, die Pläne für den neuen – jetzt blauen – Kunstrasen waren fix und fertig. Mit Hilfe der Marktgemeinde Wiener Neudorf konnten die ersten Schritte für den neuen Platz gesetzt werden. Durch die Corona-Pandemie blieben die erhofften Sponsoreinnahmen aus.



Die erhofften Sponsor-Einnahmen blieben aus, auch die Groß-Spender hielten sich zurück. Jetzt hatten die Firmen – verständlicherweise – ganz andere Sorgen. Dennoch wagte der Klub die Umsetzung. Neben Zuschüssen vom Land Niederösterreich und der ASKÖ gab es auch mit der Gemeinde ein tolles Agreement. Aber für den Klub mussten und müssen trotzdem noch beachtliche Mittel in Eigenregie aufgestellt werden. Auch wenn der blaue Platz schon neu verlegt wurde ist das Projekt noch nicht ausfinanziert.

Wenn Sie den neuen Platz bzw. die Jugend unterstützen möchten, bitte spenden Sie. Jede Kleinspende zählt. Ab 10€ gibt es auch ein kleines Geschenk bei den Klubfunktionären.

HC Wiener Neudorf,
IBAN AT69 3225 0080 0050 4241



Foto © Norbert Grüner

ERFOLGE:

17 Staatsmeistertitel,
20 Europa-Cup Teilnahmen,
3. Platz Europa-Cup Turnier der Meister in
Frankfurt 2004
30 Staatsmeistertitel im Nachwuchs

Viele europäische und nationale Größen wie Irene Balek (Rekord Nationalspielerin), Regina Krynedl (Kapitänin des Wiener Neudorfer Hockeyteams), Michael Körper (Rekord Nationalspieler) begannen ihre Karriere in Wiener Neudorf.

Gerne können auch beim Hockeyklub kostenlos Probe-
trainings angefragt werden.

Neues vom Hockey Club Wiener Neudorf

Nach der Freigabe der Outdoor-Sportanlagen durch die Regierung konnte der Hockeyclub Wiener Neudorf den Trainingsbetrieb wiederaufnehmen und freut sich jetzt auf einen ganz neuen Trainingsplatz.

Am 20. Mai starteten nach der längsten Pause seit 50 Jahren die ersten Trainings - vorerst nur für die Erwachsenenmannschaften und unter speziellen „Corona-Bedingungen“. Konzepte für die Durchführung, Trainingspläne für das „kontaktlose“ Training, Schutzmasken für die Trainer und Desinfektionsmittel lagen bereit. Der Vorteil beim Hockeysport liegt laut Obmann Paul Pultar darin, „dass immer der eigene Schläger zwischen dem Menschen und dem Sportgerät, dem Ball ist.“ Auch hinsichtlich der Durchführung des Jugendcamps im August ist man optimistisch – Anmeldungen dafür werden gerne entgegengenommen (0676/35 87 304). Besondere Freude herrscht beim Neudorfer Hockeyclub über den

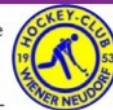


Erstes Corona-Training am Neudorfer Spielfeld – mit Abstand und Gesichtsschutz bei den Trainern. © Paul Pultar

geplanten neuen Trainingsplatz, der am 11. Mai einstimmig im Gemeinderat beschlossen wurde: Aus dem abgespielten Grün wird nun ein sattes, neues Blau. Mit den Bauarbeiten soll Ende Juni begonnen werden - ab August könne bereits auf dem neuen Kunstrasen gespielt wer-

den. „Da auch die Bewässerung erneuert wird steht dem puren Hockey-Vergnügen dann nichts mehr im Wege“, freut sich Paul Pultar. Rund ein Jahr dauerte die Vorbereitung um das Projekt „Kunstrasen neu“ zu finalisieren. Hinsichtlich der Finanzierung hat der Hockey Club mit einer

Bausteinaktion eine Spendensammlung ins Leben gerufen, mit der die noch notwendigen Eigenmittel aufgebracht werden sollen. Finden Sie weitere Infos unter <http://www.hockeyneudorf.at>



ASKÖ Wiener Neudorf – Bewegt im Park

Tai Chi

Kostenlose Einheiten von 6. Juli bis 7. September 2020

Jeden Montag von 18 bis 19 Uhr.

Die Teilnahme ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich!

Kursbeschreibung

Körper und Geist fit halten bis ins hohe Alter.

Tai Chi ist in jedem Alter erlernbar und bereitet Alt und Jung gleichermaßen Spaß und Wohlbefinden.

Kursort

Migazzi Haus, Schloßmühlplatz 1, 2351 Wiener Neudorf
Hinweis: vor dem Migazzi Haus

Intervall Training: HIIT/TABATA

Kostenlos! Einheiten von 4. Juli bis 2. September 2020



Hilfe für das Kunstrasenprojekt in Wiener Neudorf: Spendenübergabe durch die ASKÖ NÖ



Übergabe des Förderbetrages durch die ASKÖ Niederösterreich. ASKÖ NÖ Landes-Sekretär Kurt Ebruster, ASKÖ-Bezirksobmann Rudolf Löffler, Paul Pultar (Obmann HC Wiener Neudorf), ASKÖ-NÖ Präsident Bgm. Rupert Dworak und Klaus Liegle (Schriftführer HC Wiener Neudorf) - von links.

Der Hockey-Club Wiener Neudorf bekommt einen neuen Kunstrasen. Die Arbeiten haben begonnen. Der Klub muss für den neuen Belag tief in die Tasche greifen und ist daher auch auf Spenden und Sponsorbeträge angewiesen. Auch die ASKÖ Niederösterreich beteiligt sich an den Kosten und hat dem Klub einen

Betrag von € 10.000,- übergeben. ASKÖ Niederösterreich Präsident Bürgermeister Rupert Dworak ließ es sich nicht nehmen und besuchte persönlich den Hockey-Club und überreichte den entsprechenden Scheck.

Die Übergabe erfolgte - ganz nach den Corona-Regeln - mit entsprechendem Abstand. 

Wiener Neudorf informiert 10/2020

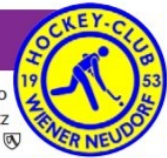
Weil Hockey auch im Sommer ein toller Sport ist

Nach vielen Monaten coronabedingter Hockeypause waren viele Kinder

und Jugendliche schon „heiß“ auf Hockey. Schon an den Anmeldezahlen sah man im Vor-

feld die Begeisterung. Über 30 Kinder meldeten sich für das traditionelle Jugendcamp an

und konnten so den neuen Platz testen.



VEREINE

Wiener Neudorf informiert 12/2020

Weihnachtliche Grüße vom Hockeyclub

Der Hockeyclub Wiener Neudorf bedankt sich anlässlich der Fertigstellung des Hockeyclubs mit einem besonderen Gruß bei der Gemeinde.

Die Imkerei Familie Füllenhals in Biedermannsdorf betreibt etliche Bienenstöcke, darunter auch welche in Wiener Neudorf. Der Hockey-Club Wiener Neudorf hat sich ein besonderes Weihnachtsgeschenk anlässlich der Fertigstellung des neuen Hockeyplatzes ausgedacht. Die Gemeindemitarbeiter und Gemeinderäte wurden mit Blütenhonig aus Wiener



Neudorf beschenkt. Die Vorstandsmitglieder Edeltraud und Klaus Liegle überbrachten Bgm. Herbert Janschka

die nette Überraschung, für die wir uns herzlich bedanken.

Die Vorstandsmitglieder Edeltraud und Klaus Liegle vom Hockeyclub Wiener Neudorf auf Besuch bei Bürgermeister Herbert Janschka.